

**Auszug aus der Niederschrift
über die 07. Sitzung der Bürgerschaft am 19.10.2017**

Zu TOP : 7.14

Müllvermeidung in der Hansestadt

Einreicherin: Sonja Steffen, SPD-Fraktion

Vorlage: kAF 0126/2017

Anfrage:

Sieht die Hansestadt eine Möglichkeit, Händler, Gastronomen und Stralsunder Unternehmen anzuregen, ihren Kunden bei Nutzung von Mehrwegbechern Rabatte zu gewähren.

Herr Latzko antwortet wie folgt:

Die Einführung des Stralsund-Bechers ist mit der Intention verbunden, mit den Stralsunder Unternehmen in den Dialog zu treten, um ein praktikables Anreizsystem (Pfand oder Rabatt) zur Reduzierung von Einwegbechern zu finden. Nach ersten Gesprächen zeigt sich, dass ein Pfandsystem mit organisatorischem Aufwand verbunden ist, der u.a. bei nicht inhabergeführten Unternehmen schwierig in der Umsetzung ist und zusätzliche Kosten verursachen würde. Alternativ wäre eine „Rabatt-Initiative“ für Stralsund denkbar. Die teilnehmenden Unternehmen verwenden dabei ein selbst ausgewähltes bzw. gestaltetes Logo, das sich öffentlich sichtbar an den Geschäftsstandorten anbringen lässt und auf die Gewährung eines Rabattes bei Verwendung eines Mehrwegbechers hinweist, wie z.B. auch bei den Refill-Aufklebern für kostenfreies Trinkwasser. Die Gewährung eines Rabattes ist aber eine rein ökonomische Entscheidung des jeweiligen Unternehmers. In Stralsund wird u.a. bei der Backfactory oder im Café Monopol bei der Verwendung von Mehrwegbechern Rabatt gewährt. Selbst die Deutsche Bahn hat seit einiger Zeit in den Bordrestaurants das Angebot, Kaffee in den eigenen Mehrwegbecher gegen Rabatt aufzufüllen.

Derzeit wird durch die Tourismuszentrale Stralsund eine Abfrage zur Bestellung des Stralsund-Bechers bei den Unternehmen durchgeführt, die mit dem Aufruf zur aktiven Beteiligung an der Mehrwegstrategie verbunden wurde.

Frau Steffen erfragt, wann mit einem Ergebnis dieser Abfrage zu rechnen ist.

Herr Latzko berichtet, dass er am Tag der Bürgerschaftssitzung die erste telefonische Nachfrage erhalten hat, so dass er auch zeitnah an die Unternehmen herantreten wird. Dies geschieht unabhängig von der Abfrage zum Stralsund-Becher, sondern in eigener Verantwortung.

Die beantragte Aussprache wird zurückgezogen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 01.11.2017